



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Lehrbuch des Hochbaues**

Gebäudelehre, Bauformenlehre, die Entwicklung des deutschen Wohnhauses, das Fachwerks- und Steinhaus, ländliche und kleinstädtische Baukunst, Veranschlagen, Bauführung

**Esselborn, Karl**

**Leipzig, 1908**

§. 2. Preisermittlung (Kalkulation)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49875](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49875)

Position	Raum Nr.	Anzahl Stück	Gegenstand der Berechnung	Abmessungen:		Flächen-Inhalt qm	Höhe m	Kubik-Inhalt cbm	Abzug
				Länge m	Breite m				

Eintrag	Raum Nr.	Stückzahl	Arbeit	Länge m	Breite m	Höhe m	Inhalt cbm	Abzüge	Bemerkungen

Pos.	Stückzahl	Maurermaterialien-Berechnung	Bruchsteine cbm	Ziegelsteine Stück					Kalk-Mörtel	Zement-Mörtel
									1	1

**§ 2. Preisermittlung (Kalkulation).** Wenn nicht durch die Erfahrung ortsübliche Preise bekannt sind, so müssen die Einzelpreise der Arbeiten besonders ermittelt werden, um diese Preise im Kostenanschlag zu begründen. Ein Ausweg wäre es, sich von einem Unternehmer den betreffenden Preis geben zu lassen, aber auch für diesen liegt der Fall dann so, daß er die Arbeit erst kalkulieren muß. Die Preisermittlung muß alle in Betracht kommenden Werte umfassen und setzt sich demnach zusammen aus: den Mengen des erforderlichen Haupt- und Nebenmaterials, Arbeits- und Tagelöhne, Geräten und Gerüsten samt deren Abnutzung, Beaufsichtigung der Arbeiter,

allgemeine Unkosten des Unternehmers (Beiträge zur Unfallversicherung, Krankenkasse, Invaliditätsversicherung, Berufsgenossenschaft) und zum Schluß den Unternehmergewinn. Der Aufwand für Geräte, Gerüste und Aufsicht wird in einem Prozentsatz der zuvor ermittelten Werte festgestellt, wie dies in nachfolgendem Beispiel gezeigt ist.

Der Unternehmergewinn wird als Prozentsatz der zum Schluß ermittelten Gesamtwerte — den »Selbstkosten« berechnet und ist abhängig von den verschiedensten Faktoren — z. B. den Zahlungsbedingungen, der Konjunktur — der Konkurrenz usw. Im allgemeinen ist er mit 8—10% zu berechnen. Unter den Selbstkosten kann nicht ohne Verluste gearbeitet werden; zu den Selbstkosten zählt ausnahmsweise z. B. im Falle von Arbeitsmangel oder wenn der Meister, der selbst mitarbeitet, sich mit dem Meisterlohn begnügen will, dieser Betrag.

Für die Gerüste rechnet man bei Fachwerksbau etwa 4—5%, beim Massivbau 6—8% der Arbeitslöhne.

### Preisermittlung.

Pos.- Nr.	Arbeitsleistung	Materialver- brauch	Löhne		Einzel- kosten M	Betrag M	Bemer- kungen
			Arbeiter	Stunden			
	Einhäuptiges Keller- mauerwerk aus Bruch- steinen. 50 cm stark in Schwarzkalkmörtel zu mauern.						
	Steine frei Baustelle . . . .	1 cbm				8,00	
	Abladen und Transport zur Verwendungsstelle 3 Mann.		3	1	0,42	1,26	
	Arbeitslohn der Maurer für .	1 cbm	1	1	4,50	4,50	} 6,77
	Tagelöhner zum Mörteltrans- port und Beihilfe. . . . .		1	2½	0,32	0,80	
	Bestich des Mauerwerks für Mörtelverbrauch für 1 cbm .	1 qm 3 hl	1	½	0,42	0,21	
	Zuschlag für Aufsicht, Geräte, Gerüste 8 % der Löhne (6,77 M.) . . . . .					1,60	4,80
	Allgemeine Unkosten 10 % der Löhne. . . . .						0,55
							0,68
							<b>Selbstkosten</b> 20,80
							<b>Unternehmergewinn 10 %</b> 2,08
							<b>Angebotspreis</b> 22,88

**§ 3. Der Kostenanschlag.** Nachdem diese Vorarbeiten erledigt sind, kann der Kostenanschlag angefertigt werden. Er wird bei Staats- und Gemeindebauten eingeleitet durch den Erläuterungsbericht, der in kurzer, aber klarer Fassung zunächst die Gründe anführt, welche für die Projektierung des Gebäudes, wie auch für die Bestimmung und Wahl des Bauplatzes maßgebend waren. Darnach werden die einzelnen Räume und das ganze Gebäude in allen Einzelheiten, sowohl in bezug auf Gestaltung und Lage der Räume, als auch der Materialien und der inneren Ausstattung beschrieben. Sind Räume von außergewöhnlichen Abmessungen vorhanden, so ist deren Zweck besonders zu erläutern, das